

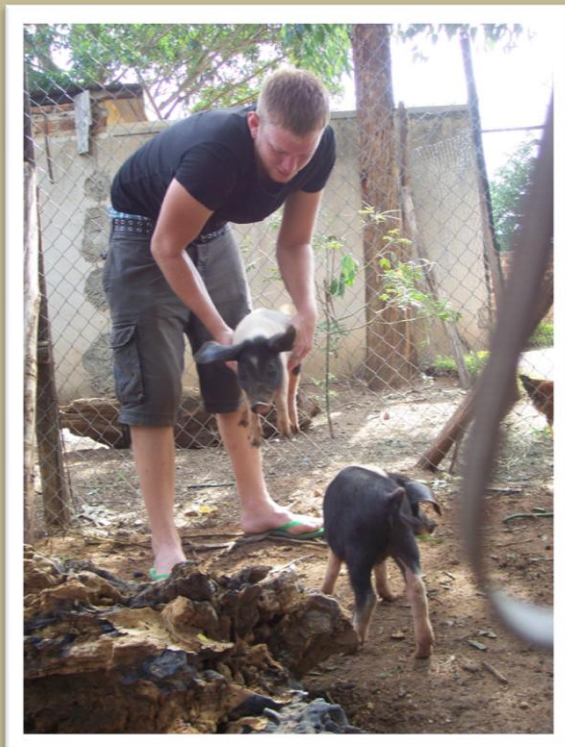


Sonntag, 29. April 2012

Oli Otya,

Puhh.. schon Ende April. Einen Monat noch im schön Uganda, dabei fühle ich mich hier doch so wohl. Genug Arbeit wäre auch da aber alles geht mal vorbei.

Meinem Fuß geht's gut bin normal am arbeiten und hab mit einem Freund eine 6 stündige Fahrradtour durch den Busch über Hügel und durch Täler gemacht. Mit Worten und Bilden nicht zu beschreiben was man da alles zu Gesicht bekommt. Hat sich in vielerlei Hinsicht gelohnt. Die Fahrradwege im Ammerland sind aber doch angenehmer zu fahren. Nach dem die Kette um die 10mal abgesprungen ist sind wir aber wieder heil angekommen, obwohl wir nicht wirklich wussten wo wir hinfahren und wie wir zurückkommen.



Unsere Hühner die fleißig am Brüten waren, haben nun 6 Küken hervorgebracht. Es waren eine Menge mehr Küken, aber die natürliche Auslese hat uns nur 6 gelassen. Die sind dafür gesund und munter.

Die Schweine wie es sich gehört sind nur am fressen. Roland und ich haben eine Menge Spaß an unserem kleinen Farmer Dasein und kümmer uns gut um die Tiere. Für die Kinder aus den Kinderhäusern ist es ebenfalls eine große Freude und sie lieben es mit uns ins Gehege zu gehen zu den Tieren um sie zu Füttern und zu Streicheln.

Die Schlacht Erfahrungen werden nebenbei auch ausgeweitet und so hab ich mit ein paar Afrikanern eine Ziege geschlachtet. Das einfangen auf der großen Farm und dem unwegsamen Gelände, wo die Ziege ganz klar Heimvorteil hatte, war auch nicht so einfach. Nach dem 4ten Anlauf lies dann die Kondition der Ziege nach, unsere aber leider auch. Die Ziege wurde von einem ehemaligen

Volontär gesponsert. Die Ziege war super lecker und es sind 25 Leute satt geworden. Übrig geblieben ist nichts so wurde von den Innereien bis hin zum Blut alles verkocht und gegessen. Meine Machete hat sich mittlerweile schon oft bewähren müssen und hat bereits 4 Tiere auf dem Gewissen.



Wo wir grad beim Essen sind. Momentan ist hier Saison für Ameisen und Heuschrecken. Die Ameisen sind natürlich deutlich größer wie man sie aus Deutschland oder so kennt. Eingefangen werden sie anschließend in etwas Öl frittiert und gesalzen. Schmeckt super sieht aber holt bisschen komisch aus. Wenn man es nicht weiß aber fast wie Chips, nur das die Chips halt mal laufen und fliegen konnten.

Die Straße zur Klinik ist fast fertiggestellt bist auf ein paar Restarbeiten. Ich bin auf jeden Fall sehr zufrieden, wenn man die Mittel

und Wege hier vor Ort mit einbezieht. Die Arbeiter haben denk ich einiges gelernt was sie auch in Zukunft umsetzen können und wollen. Auch ich habe sicher etwas dazu gelernt und die Arbeiter sagen, ich wäre schon ein richtiger Mudugafu (Schwarzer). Das Arbeiten ist in keinster Weise mit der Deutschen zu vergleichen und das macht es einem oft wirklich nicht einfach ruhig zu bleiben. Mit meinen 6 Arbeitern hatte ich aber dennoch eine Menge Spaß.



Erneut hat es Roland und mich nach Entebbe getrieben, wo wir nochmals den Sandstrand und gutes Essen genossen haben. Wenn auch ohne Besteck, was ja weiter kein Problem ist.

An einem Samstagabend sind wir in die nächste Stadt Mukuno gefahren um eine Runde Billard zu spielen und was zu Essen. Auf der Dachterrasse eines mehrstöckigen Gebäudes haben wir denn eine super Lokation gefunden. Die Treppe zu finden war aber sehr schwer da das gesamte Gebäude bist auf die erwähnte Dachterrasse noch voll im Rohbau war. Durch eine Baustelle

hindurch ist man dann irgendwann nach 7 Stockwerken oben angekommen. Die Aussicht über die Stadt war klasse und nach dem gewohnten Stromausfall, war es nochmal schöner, da man nur die kleinen Öllampen der Händler an den Straßen gesehen hat. Da wiegesagt alles noch im Bau war, waren auch die Toiletten noch sehr Rustikal, wobei es immerhin ein normales WC gab und nicht nur ein Loch im Boden, was bei einem Hochhaus aber ja auch irgendwie schwer wär. Musste man auf Toilette, war an der Klo Tür ein Seil befestigt das lang genug war um sich aufs Klo zusetzen und das Seil am besten mit beiden Händen festzuhalten. Ein Türschloss gab es nämlich noch nicht. Wenn also nun wer anders auch aufs Klo musste, konnte man nur darauf hoffen, dass man stärker ist wie derjenige vor der Tür und dieser nicht denkt, dass die Tür bloß klemmt und mit aller Kraft zieht. Die peinliche Begegnung blieb mir zumindest jedoch erspart. Dem Bodafahrer auf der Rückfahrt ging 500m vor dem Ziel der Sprit aus. Für uns nicht schlimm den Rest zu laufen, die Tankstelle für den Fahrer jedoch in weiter Ferne.

Bevor ich zum Schluss komme noch eine kleine Geschichte. Normale kleine Schürfwunden, Mückenstiche usw. entzünden sich hier sehr schnell und werden zu Abszessen. Nachdem ich so einen am Arm hatte und erstaunt war wie viel Eiter aus so einer Schwellung kommen kann und dem entsprechend großem Loch im Arm, hatte ich nun erneut etwas sehr interessantes. Von einem auf den anderen Tag hatte ich unregelmäßig ein stechen am Rücken, welches sich anfühlte wie wenn jemand eine Nadel in den Rücken steckt. Als Mann denkt man sich ja immer erst mal nichts weiter und akzeptiert den Schmerz und hofft, dass es so wieder weggeht. Nach 3 Tagen wurde es aber eher Schlimmer anstatt besser und um die besagte Stelle zunehmend roter. In der Klinik wurde mir dann mit dem Skalpell eine Made aus dem Rücken geschneibelt. Ungefähr die Größe, die ich mir sonst an den Angelhaken mache. Der stechende schmerz war dadurch natürlich erklärt. Nun schon wieder verheilt das Ganze. Eine Wunde hatte ich eigentlich nicht am Rücken, kann sich aber wohl auch durch gesunde Haut bohren wie der Arzt meinte. Keine Angst ich Dusche jeden Tag und in meinem Bett krabbeln auch keine Tiere. Hab ich mir wohl bei der Arbeit oder beim Bushwalk eingefangen das Ding, welches es sich gemütlich machen wollte bei mir.

Montag (30 April) geht es erneut Richtung Viktoria See auf den Berg wo meine Eltern in gerade mal 10 Tagen ihre Zelte aufschlagen. Dort ist noch einiges an Arbeit zu tun. Aufgrund starker Regenfälle kann ich erst jetzt auf den Berg fahren da dort die Straßenverhältnisse bei Regen zu schlecht sind und man im Schlamm versinken würde. Ich freue mich auf das Wiedersehen meiner Eltern leider folgt dann sehr bald auch schon das Auf Wiedersehen. Schon irgendwie alles verrückt und manchmal noch ganz weit weg der Gedanke, die Eltern hier in Afrika zu lassen und nach Deutschland zurück zukehren.

Mir geht es nach wie vor super und ich bin schon ein wenig traurig bald nach Deutschland zurück kehren zu müssen. Freue mich aber andererseits natürlich auch. Ich werde versuchen den letzten Monat best möglich zu genießen. So das war er vorletzte Rundbrief aus Uganda. Wünsche euch und euren Familien weiterhin alles Gute. Danke für alle Unterstützung jeglicher Art.

Bis zum nächsten Mal euer

Helge Sturz

Helge Sturz Vision for Africa / Land of Hope P.O. BOX 675 Mukono Uganda /East Africa	Info@helgesturz.de Mobil: 256 792264766	Volksbank Ammerland Süd eG Helge Sturz Blz.: 28061822 Ktnr.:1247408800 Vwzw: Afrika VfA
---	--	---